

**Sylvius Leopold Weiss** galt im Barock, zur Hochblüte dieses Instruments, als bester Lautenist seiner Zeit. Trotz der gänzlich anderen Stimmung (A d f a d' f') der **Barocklaute** und zusätzlicher Bass-Saiten lässt sich die folgende **Aria** mit ein bisschen Freiheiten sehr gut für Gitarre übertragen.

Weiss verziert Melodietöne oft mit einer **Appoggiatura** (dt.: Vorschlagsnote, wörtlich „Anlehnung“), einer Note, die zwischen zwei Melodietönen eingeschoben und meist mit Legatobindung verbunden wird. Die Verzierung erfolgt auf den Schlag der Hauptnote und verkürzt die leiser gespielte Auflösung dann entsprechend. Man unterscheidet lange (hier als kleingedruckte Viertel- oder Achtelnote gekennzeichnet, je nachdem wie lange man sie aushalten könnte) und kurze (kleingedruckte, durchgestrichene Achtelnote, so kurz wie möglich gespielte) Vorhalte.

**Aufnahme: Capo V**

## Aria Sylvius Leopold Weiss (1687-1750)



18